

F e u e r !

Feuer! tönt es in der Kunde,
 Feuer! hallt es durch die Stadt,
 Feuer! ruft's von Mund zu Munde,
 Alle rennen todesmatt.
 Seht — Gesichter, hochgeröthet,
 Mienen, die verzweiflungsvoll,
 Seht die Menge wie sie betet,
 Seht den Jüngling, ist er toll?
 Auf ihr Männer, lauft und rettet!
 Stillt der Flamme grause Wuth,
 Daß nicht Wien in Schutt sich bettet,
 Daß nicht fließet Menschenblut.
 Wo ist Feuer? hör' ich fragen,
 Wo das grause Element?
 Höret! ruf' ich, will's euch sagen,
 Hört's! In allen Herzen brennt
 Lichterloh des Aufruhrs Flamme,
 Doch mit Nichten ungerecht. —
 Keiner sagte, er verdamme,
 Jeder M a n n ging in's Gefecht. —
 Seht da träuft ein milder Regen
 Plötzlich von dem Himmel her,
 Kaiserliebe! — Kaisersegen
 Stillt das Feuer Inhaltsschwer.

Doch kaum dämpfet jener Regen,
 Der Empörung lichte Gluth,
 Stürzt von allen Pfaden, Wegen,
 Hastig eine Menschenfluth.
 Feuer! tönt es in der Kunde,
 Feuer! hallt es durch die Stadt,
 Feuer! ruft's von Mund zu Munde,
 Alle sind vor Jubel matt.
 Seht — Gesichter hochgeröthet,
 Seht die Mienen freudenvoll,
 Seht die Menge, wie sie betet,
 Seht den Jüngling, ist er toll?

Wo ist Feuer? hör' ich fragen,
Wo, das grause Element?
Höret! ruf' ich, will's euch sagen,
Hört's! in aller Herzen brennt
Lichterloh der Liebe Flamme
Für den Kaiser hochgeehrt,
Der da hemmte mit dem Dämme:
»Vaterliebe!« statt dem Schwert.
Nie verlösche diese Feuer!
Nie verlösche diese Gluth!
Schwöret Alle hoch und theuer:
Unserm Kaiser Gut und Blut!

Acrostichon.

Nehmt, Brüder, nun die Freiheit hin,
Auf Einheit bauet sie,
Tränkt in der Lethe Fluth den Sinn,
In Liebe spät und früh.
O haltet aus, o haltet an,
Nie fehl' es Euch an Kraft,
Am Anfang wendet Alles d'ran,
Leicht sich das Ende schafft.
Gut hielten Ihr und eisensfest
Am alten, mürben Stein,
Riß't weg von ihm den letzten Rest,
D'rum werdet frei Ihr sein,
Erdrückt habt Ihr die Despotie,
Nur Stirn an Stirn vertreibt man sie.

W. Just,

Techniker im 5. Jahre und Nationalgardist.

Gedruckt bei J. B. Wallishauser.

Sammlung L. A. Frankl